

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

315  
Wien, am 8. November 1935.

## Wiener Bürgerschaft.

Sitzung vom 8. November 1935.

Die Wiener Bürgerschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Sitzung ab. Vor Eingehen in die Tagesordnung machte der Bürgermeister folgende Mitteilungen:

"Der Rat der Stadt Wien Dr. Ludwig Strobl ist zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft ernannt worden. Seine Tätigkeit als Rat der Stadt Wien ruht gemäss Artikel 82, Absatz 2, der Bundesverfassung für die Dauer seiner Ministerschaft. Nicht aber ruhen die Freundschaft und Hochachtung, die wir alle für Bundesminister Dr. Strobl empfinden, der mit der reichen Erfahrung des angesehenen Agrarpolitikers ebenso wertvolle praktische Erfahrungen in der Lebensmittelversorgung der Stadt Wien zu verbinden vermag, so dass auch wir, die Vertretung der bundesunmittelbaren Stadt Wien, dem Herrn Bundesminister nicht nur unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen, sondern seiner neuen Tätigkeit mit zuversichtlichem Vertrauen entgegenblicken (Lebhafter Beifall).

Ich habe dem Bürgermeister von Budapest Dr. Karl Szendy anlässlich seiner neuerlichen Amtsübernahme am 28. September 1935 die Wünsche der Stadt Wien telegraphisch übermittelt und darauf folgende Drahtantwort erhalten: "Für Dein freundliches Gedenken aus Anlass meiner Amtseinsetzung gesehnteste bitte herzlichen Dank! Auch in der neuen Periode meiner Amtsführung werde ich mit besten Kräften bestrebt sein, dass unsere Beziehungen zur Schwesterstadt Wien sich je mehr vertiefen. In der Ueberzeugung, dass ich mich in diesen Bestrebungen auch auf Deine schätzenswerte Mitarbeit sicher verlassen können, begrüesse ich die Bundeshauptstadt Wien und deren hochachtbares Stadtoberhaupt vom Herzen und wünsche allen Glück und Wohlergehen. (Beifall).

Ferner teilte Bürgermeister Schmitz mit, dass der Magistrat die Annahme der Legate nach Max Schmidt trotz der mit den Legaten verbundenen Lasten und trotz der Schwierigkeit, die aus ihrer Annahme für die Stadt Wien erwachsen können, beantragt hat. Hiefür waren folgende Erwägungen massgebend: Das Vermögen der Stadt Wien erfährt durch die Legate eine ganz bedeutende Vermehrung. Der Pötzleinsdorfer Schlosspark, ein lange Zeit hindurch zielbewusster gehegter Naturpark, zeigt die fast unberührte Schönheit einer Wienerwald-Landschaft. Das Gebiet dieses Parkes zusammen mit den angrenzenden eingefriedeten und bis Neuwaldegg reichenden Besitzungen der Stadt Wien bildet einen sehr wichtigen Teil des Wald- und Wiesengürtels, so dass hier eine ganz bedeutende Wald- und Grünfläche für die Grossstadt gesichert wird. Das Schloss selbst ist ein für Pötzleinsdorf charakteristischer und historischer Bau, der als solcher erhalten bleiben soll. Die Parterreräume sollen kraft der Testamentsbestimmung für die Aufstellung der Einrichtungen des Erblassers verwendet werden. Die übrigen Räume des Schlosses bieten der Stadt Wien Gelegenheit für Ausstellungen.

Da die der Stadt Wien bestimmten Legate nicht nur einen finanziellen Wert darstellen, sondern vor allem kunst- und kulturhistorisch sowie vom Standpunkte des Naturschutzes und der Ausgestaltung und Sicherung des Wald- und Wiesengürtels sehr wertvoll sind, hat der Magistrat die Annahme

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

der Legate beantragt. Ich habe der Ansicht des Magistrates beigepflichtet und die Annahme der Legate genehmigt."

Hierauf wurden vom Bürgermeister folgende Gesetzentwürfe eingebracht:

Entwurf des Ausführungsgesetzes zum Strassenpolizei-Grundsatzgesetz 1935;

Entwurf des Ausführungsgesetzes zum Grundsatzgesetz über den Aufbau, die Einrichtung und die Aufgaben des Berufsstandes "Land- und Forstwirtschaft";

Entwurf eines Stadtgesetzes betreffend Besoldungs- und dienstrechtliche Bestimmungen für die städtischen Angestellten und Lehrpersonen;

Entwurf eines Stadtgesetzes, mit dem die Verordnung des Bundeskommissärs für Wien betreffend die Erlassung einiger dienstrechtlicher Bestimmungen für die städtischen Angestellten abgeändert wird;

Entwurf eines Stadtgesetzes betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Massnahmen zur Verringerung der Zahl der Lehrpersonen an öffentlichen Volks- und Hauptschulen Wiens.

Die vorgenannten Gesetzentwürfe wurden der Kommission zur Vorberatung der Gutachten der Wiener Bürgerschaft zu Gesetzentwürfen zugewiesen.

Die Wiener Bürgerschaft genehmigte sodann ohne Debatte die Errichtung eines Familienasyles im 15. Bezirk, Minciostrasse, mit 167 Wohnungen und einem voraussichtlichen Kostenerforderniss im Betrage von 1,050.000 Schilling, weiter die Errichtung eines Familienasyles im 21. Bezirk, Floridusgasse, mit 92 Wohnungen und einem voraussichtlichen Kostenaufwand im Betrage von 580.000 Schilling. Ferner genehmigte die Bürgerschaft die Neuinstallation der öffentlichen elektrischen Strassenbeleuchtung auf der neuen Reichsbrücke mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 150.000 Schilling sowie die Erwerbung der Liegenschaften Hietzinger Hauptstrasse 2, deren Ankauf der Bau der Wiental - Autostrasse notwendig macht.

Sodann beschloss die Wiener Bürgerschaft die Verleihung der Goldenen Salvator-Medaille an Ehrenchormeister Professor Carl Führich anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner 25jährigen Chormeistertätigkeit im Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten und in Würdigung seines mehr als 30jährigen künstlerischen Wirkens auf dem Gebiete der Musik, an den Fürsorgerat des 2. Bezirkes Georg Glassauer in Anerkennung seiner mehr als 30jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge, an den ehemaligen Bezirksrat des 11. Bezirkes Wilhelm Schossig in Anerkennung seiner mehr als 25jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge und des Schulwesens und an die Fürsorgeräte des 10. Bezirkes Hermann Dobrowolny und Josef Heinrich, den Sektionsobmann und dessen Stellvertreter des Fürsorgeamtes Fünfhaus Richard Petruschka und Karl Krickl sowie an den Fürsorgerat des 10. Bezirkes Gustav Haller und an den Fürsorgerat des 11. Bezirkes Johann Berger in Anerkennung ihrer mehr als 25jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge.

## Ehrung des Sozialreformers Freiherrn von Vogelsang.

Bürgermeister Richard Schmitz hat heute anlässlich des 45. Todestages des grossen Vorkämpfers der katholischen Sozialreform Karl Freiherr von Vogelsang an dessen Grabe im Panzinger Friedhof einen Kranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien niederlegen lassen.